

Blutspenden soll einfacher werden

NEUMÜNSTER Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) richtet den ersten Blutspende-Hotspot in den Holstenhallen Neumünster ein, weitere sind geplant. Hintergrund ist, dass wegen der aktuellen Einschränkungen des öffentlichen Lebens viele externe Blutspendeorte wegbrechen, so das DRK. Die Notfallversorgung schwerkranker Patienten in den Kliniken müsse gewährleistet sein. Deshalb können gesunde Menschen ab heute werktags bis mindestens zum 27. März von 14 bis 18 Uhr Blut spenden. Die Termine sind von dem Versammlungsverbot als kritische Einrichtung ausgenommen. „Aktuell besteht für Blutspender kein gesteigertes Risiko, sich auf DRK-Blutspendeterminen mit SARS-CoV-2 anzustecken“, sagt Professor Torsten Tonn, medizinischer Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost.
ky

Ab heute: Blutspenden in der Holstenhalle

NEUMÜNSTER Da aufgrund der aktuellen Einschränkungen durch das Coronavirus immer mehr externe Blutspende-Standorte wegbrechen, hat der DRK-Blutspendedienst mit dem DRK-Kreisverband den ersten Blutspende-Hotspot in Schleswig-Holstein eingerichtet. Ab dem heutigen Mittwoch, 18. März, bis Freitag, 27. März, können gesunde Menschen von 14 bis 18 Uhr in der Holstenhalle 2 Blut spenden (Eingang Foyer Süd). Die zentrale Lage in Schleswig-Holstein mache die Einrichtung aus allen Landesteilen gut erreichbar, teilte das DRK mit. Die Blutspendetermine seien von dem Versammlungsverbot als kritische Einrichtung ausgenommen. Die Sicherheit der Spender, Mitarbeiter und Ehrenamtlichen habe dabei oberste Priorität, erklärte Kerstin Schweiger, Pressesprecherin des Blutspendedienstes Nord-Ost. Es gebe eine Temperaturmessung jedes Spenders bereits am Eingang, die Handdesinfektion und die Frage nach den bisherigen Reisen der Spendewilligen. Diejenigen, die aus Risikogebieten kämen, würden zurückgestellt.

Menschen mit grippalen oder Erkältungssymptomen seien nicht zugelassen. Wichtig sei außerdem, dass für Blutspender kein gesteigertes Risiko bestehe, sich bei diesen Terminen mit Corona anzustecken, betonte Dr. Torsten Tonn, medizinischer Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost.
vaq